

## **Bauhaus Music 2024**

**Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil**

**17.–19. Oktober 2024**

Künstlerische Leitung: Michal Friedländer, Kai Hinrich Müller, Karl-Heinz Steffens

the temporary bauhaus-archiv  
Knesebeckstraße 1  
10623 Berlin-Charlottenburg

St. Elisabeth + Villa Elisabeth  
Invalidenstraße 3  
10115 Berlin-Mitte

### **Pressetermin**

1. Oktober 2024, 10-13 Uhr, the temporary bauhaus-archiv

### **Inhalt Pressemappe**

Pressemitteilung	S. 2
Konzertprogramm	S. 6
Teilnehmende	S. 9
Künstlerische Leitung	S. 10
Komponist*innen	S. 11
Übersicht Pressebilder	S. 13
Presseinfo Vermittlungsprogramm	S. 14
Interview mit Michal Friedländer	S. 17
Podcast „Bauhaus-Klangwelten“ mit Kai Hinrich Müller	S. 20
Presseinfo Forschungsprojekt „Musikleben am Bauhaus“	S. 21
Presseinfo Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung – the temporary bauhaus-archiv	S. 22

## Pressemitteilung

4. September 2024



Waldemar Alder mit Banjo und Lotte Gerson mit Saxophon, um 1931, Fotograf\*in unbekannt, Bauhaus-Archiv Berlin

## Bauhaus Music 2024

Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil

17.–19. Oktober 2024

### Pressetermin: 1. Oktober 2024, 10 Uhr

the temporary bauhaus-archiv, Knesebeckstr. 1, 10623 Berlin-Charlottenburg

Wir bitten um Anmeldung bei Bureau N: [stefanie.lockwood@bureau-n.de](mailto:stefanie.lockwood@bureau-n.de)

„I felt released, freed“, so die Komponistin Ruth Crawford Seeger über ihren Besuch 1931 am Bauhaus Dessau. Freiheit und Exil – diesen hochaktuellen Themen widmet sich das Festival „Bauhaus Music“ (17.–19. Oktober 2024). An drei Tagen spürt es dem musikalischen Leben und Schaffen am Bauhaus nach und erkundet künstlerische und politische Positionen von damals bis heute.

Das Festival des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung findet unter der Künstlerischen Leitung von Michal Friedländer, Kai Hinrich Müller und Karl-Heinz Steffens statt.

### Sensationeller musikalischer Fund: Marc Blitzsteins Avantgarde-Oper „Parabola and Circula“

„Bauhaus Music“ beginnt mit einem sensationellen musikalischen Fund: Die 1929 entstandene Avantgarde-Oper „Parabola and Circula“ des US-amerikanischen Komponisten Marc Blitzstein wurde im Zuge der Recherchen zum Musikleben am Bauhaus entdeckt. Sie sollte am Dessauer Theater in Kooperation mit dem Bauhaus uraufgeführt werden, wozu es jedoch nie kam. Inspiriert durch Blitzsteins Beschäftigung mit konstruktivistischer Kunst erzählt „Parabola and Circula“ von einer Romanze zwischen Rechteck und Punkt mit zahlreichen weiteren geometrischen Figuren. Zum Auftakt des Festivals im temporary bauhaus-archiv sind nun erstmals Auszüge daraus zu hören.

Kai Hinrich Müller, Künstlerischer Leiter „Bauhaus Music“: „Ich freue mich sehr, dass „Parabola and Circula“ nun endlich zur Aufführung kommt, wenn auch mit einer Verspätung von fast hundert Jahren. Ich kenne keine Oper, die so konstruiert ist – man könnte sie durchaus als eine „Bauhaus-Oper“

bezeichnen. Sie ist die Darstellung eines „zerstörten Paradieses“, wie Marc Blitzstein betont, mit starken autobiografischen und zeithistorischen Bezügen.“

## **Festivalsauftakt mit Auftritten von Cathy Milliken und Jocelyn B. Smith**

Ein weiteres Highlight zum Festivalsauftakt ist die Live-Aufführung des Hörspiels „Driving with Fatima“ (2017) mit der Sängerin Jocelyn B. Smith und der Komponistin Cathy Milliken am Klavier. „Driving with Fatima“ ist der Autorin Fatima Dike gewidmet, die in der südafrikanischen Township Langa aufwuchs, wo sie auch heute wieder lebt. Auf einer Fahrt durch Langa erzählt sie Geschichten von Heimat und Exil, Moderne und Tradition, die Cathy Milliken zu einem Hörspiel verwoben hat.

## **Strahlkraft des Bauhauses bis in die Musikwelt**

Viele der großen Namen der Musikwelt der 1920er- und 1930er-Jahre – von Alban Berg über Béla Bartók oder Arnold Schönberg bis Ruth Crawford Seeger – standen auf die eine oder andere Art mit der berühmten Schule für Gestaltung in Verbindung.

Annemarie Jaeggi, Direktorin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, zum diesjährigen Festival: „Das Bauhaus übte eine große Anziehungskraft aus, auch weit über die Grenzen von Architektur und Kunst hinaus. Mit „Bauhaus Music“ möchten wir einige der zahlreichen Querverbindungen zwischen den Kunst- und Musik-Avantgarden der Zeit erlebbar machen. Das Freiheitsgefühl, das am Bauhaus spürbar war, nehmen wir dieses Jahr als Anlass für unseren Schwerpunkt zu den hochaktuellen Themen Freiheit und Exil.“

Bei „Bauhaus Music 2024“ sind unter anderem Werke von Arnold Schönberg, Kurt Schwitters, Johann Sebastian Bach, Béla Bartók, Alban Berg, Stefan Wolpe, Cathy Milliken und Ruth Crawford Seeger zu hören. Zahlreiche Künstler\*innen, darunter die bekannten Solist\*innen Claudia Barainsky, Kolja Blacher, Gunnar Brandt-Sigurdsson oder Jocelyn B. Smith, und das Deutsche Kammerorchester Berlin kommen zusammen, um gemeinsam dem musikalischen Leben und Schaffen am Bauhaus nachzuspüren.

## **Programm 17.–19. Oktober 2024**

**Akkreditierung für die Konzerte bei Bureau N: [stefanie.lockwood@bureau-n.de](mailto:stefanie.lockwood@bureau-n.de)**

### **Donnerstag, 17. Oktober 2024, 12.30–13.30 Uhr und 19 Uhr**

Ort: the temporary bauhaus-archiv

Lunchkonzert und Eröffnungskonzert mit Werken von Marc Blitzstein, Cathy Milliken

Interpret\*innen: Michal Friedländer, Klavier, Alma Sadé, Sopran, Noam Heinz, Bariton, Cathy Milliken, Klavier, Jocelyn B. Smith, Vocals

Kostenfrei, mit [Anmeldung](#), Veranstaltungssprache: Deutsch

### **Freitag, 18. Oktober 2024, 19.30–21 Uhr**

Ort: St. Elisabeth

Konzert mit Werken von Béla Bartók, Alban Berg, Johann Sebastian Bach

Interpret\*innen: Karl-Heinz Steffens, Dirigent, Kolja Blacher, Solo-Violine, Deutsches Kammerorchester Berlin, Gabriel Adorján, Konzertmeister Deutsches Kammerorchester, Michal Friedländer, Klavier, Yael Kareth, Celesta und Harmonium, Ryoichi Masaka, Oboe, Lara Meyer-Struhoff, Harfe, Mario Kopf, Fagott, Martin Münzberg, Schlagzeug, Eloy Pérez, Trompete, Ruth Ron, Flöte, Yaron Rosenthal, Klavier, Parisa Saeednezhad, Klarinette, Jan Schlichte, Schlagzeug, Leonard Weiss, Schlagzeug

[Ticketvorverkauf](#), Veranstaltungssprache: Deutsch

## Samstag, 19. Oktober 2024

Ort: Villa Elisabeth

**15–17 Uhr:** Moderiertes Konzert „Stefan Wolpe im Porträt“

Interpret\*innen: Gunnar Brandt-Sigurdsson, Tenor, Johan Bossers, Klavier, Michal Friedländer, Klavier, Christhard Gössling, Posaune und Trompete, Yuval Herz, Violine, Yael Kareth, Klavier, Alexandra Kehrlé, Klarinette, Gur Liraz, Banjo, Anastasia Maschkowski, Violine, Norbert Nagel, Altsaxophon, Yaron Rosenthal, Klavier, Toni Rymer, Violoncello, Parisa Saeednezhad, Bassklarinette, Karl-Heinz Steffens, Klarinette

Kostenfrei, mit [Anmeldung](#), Veranstaltungssprache: Deutsch und Englisch

**18.30–20.00 Uhr:** Konzert mit Stücken von Kurt Schwitters, Arnold Schönberg, Ruth Crawford Seeger

Interpret\*innen: Claudia Barainsky, Sopran, Gunnar Brandt-Sigurdsson, Tenor, Karl-Heinz Steffens, Dirigent, Susanne Behrens, Violine, Michal Friedländer, Klavier, Yuval Herz, Violine, Fiona Jääntti, Violine, Yael Kareth, Klavier, Sibylle König, Cello, Mario Kopf, Fagott, Anastasia Maschkowski, Violine, Ruth Ron, Flöte, Toni Rymer, Violoncello, Parisa Saeednezhad, Klarinette und Bassklarinette

[Ticketvorverkauf](#), Veranstaltungssprache: Deutsch

**20.30–21.30 Uhr:** Jazz und Bebop am Bauhaus

Interpret\*innen: Tal Balshai, Klavier, Heinrich Köbberling-Udo, Schlagzeug, Norbert Nagel, Saxophon und Trompete, Jan Roder, Bass, Karl-Heinz Steffens, Klarinette

Kostenfrei, mit [Anmeldung](#)

## Vermittlungsprogramm

Im Rahmen von „Bauhaus Music“ finden mehrere Kooperationsprojekte mit Schulen statt, deren Ergebnisse zum Teil in der Villa Elisabeth präsentiert werden. Am Festivalsamstag stehen verschiedene öffentliche Workshops für Kinder und Familien auf dem Programm (19.10.2024, 10–12.30 Uhr, 14–16 Uhr, kostenfrei, mit [Anmeldung](#)). Das besondere Format „Stefan Wolpe im Porträt“ am Samstagnachmittag vermittelt Leben und Werk des Komponisten in einem moderierten Konzert (19.10.2024, 15–17 Uhr, kostenfrei, mit [Anmeldung](#)).

## Veranstaltungsorte

the temporary bauhaus-archiv

Knesebeckstraße 1

10623 Berlin-Charlottenburg

St. Elisabeth + Villa Elisabeth

Invalidenstraße 3

10115 Berlin-Mitte

## Tickets und Preise

Tickets im Vorverkauf über [Eventbrite](#): 20 Euro / 10 Euro (ermäßigt), zzgl. Gebühren

Abendkasse vor Ort: 20 Euro / 10 Euro (ermäßigt)

**Weitere Informationen zu Programm und Tickets unter [www.bauhaus.de/music](http://www.bauhaus.de/music)**

**Pressematerial zum Download unter [www.bauhaus.de/presse](http://www.bauhaus.de/presse)**

**Kooperations- und Medienpartner\*innen: Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Deutsches Kammerorchester Berlin, Kulturagenten, Kultur Büro Elisabeth, Monopol, Thomas Mann House, Tip Berlin, Radio 3**

„Bauhaus Music 2024“ wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds.



**Pressekontakt:** BUREAU N, Stefanie Lockwood

Tel +49 (0)30 / 6273 6103

[stefanie.lockwood@bureau-n.de](mailto:stefanie.lockwood@bureau-n.de)

Ulrike Andres

Leitung Kommunikation und Marketing

Tel.: +49 (0)30 / 25 40 02 – 45

[u.andres@bauhaus.de](mailto:u.andres@bauhaus.de)

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Knesebeckstraße 1, 10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 25 40 02 – 0

[bauhaus@bauhaus.de](mailto:bauhaus@bauhaus.de)

## **Bauhaus Music 2024**

**Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil**

**17.–19. Oktober 2024**

Künstlerische Leitung: Michal Friedländer, Kai Hinrich Müller und Karl-Heinz Steffens

### **Konzertprogramm**

**Donnerstag, 17. Oktober, 12.30–13.30 Uhr und 19 Uhr**

**Lunchkonzert und Eröffnungskonzert mit Werken von Marc Blitzstein, Cathy Milliken**

Mit einem sensationellen Fund beginnt das Festival: Die 1929/30 entstandene Avantgarde-Oper „Parabola and Circula“ des US-amerikanischen Komponisten Marc Blitzstein wurde im Zuge der Recherchen zum Musikleben am Bauhaus entdeckt. Sie sollte am Dessauer Theater uraufgeführt werden, wozu es jedoch nie kam. Zur Eröffnung von „Bauhaus Music“ im temporary bauhaus-archiv sind nun erstmals Auszüge daraus zu hören. Inspiriert durch Blitzsteins Beschäftigung mit konstruktivistischer Kunst erzählt „Parabola and Circula“ von einer Romanze zwischen Rechteck und Punkt mit zahlreichen weiteren geometrischen Figuren. Marc Blitzstein gilt neben Kurt Weill als einer der wichtigsten Komponisten des antikapitalistischen und antifaschistischen Theaters.

Ein weiteres Highlight zum Festivalauftakt ist die Live-Aufführung des Hörspiels „Driving with Fatima“ (2017) mit der Sängerin Jocelyn B. Smith und der Komponistin Cathy Milliken am Klavier. „Driving with Fatima“ ist der Autorin Fatima Dike gewidmet, die in der südafrikanischen Township Langa aufwuchs, wo sie auch heute wieder lebt. Auf einer Fahrt durch Langa erzählt sie Geschichten von Heimat und Exil, Moderne und Tradition, die Cathy Milliken zu einem Hörspiel verwoben hat.

Mark Blitzstein: Parabola and Circula (Auszüge)

Cathy Milliken: Lieder aus „Driving with Fatima“, mit Jocelyn B. Smith

Leitung: Michal Friedländer

Moderation: Cathy Milliken, Kai Hinrich Müller, Karl-Heinz Steffens

Interpret\*innen: Michal Friedländer, Klavier, Alma Sadé, Sopran, Noam Heinz, Bariton, Cathy Milliken, Klavier, Jocelyn B. Smith, Vocals

Ort: the temporary bauhaus-archiv

**Kostenfrei**, mit Anmeldung, Veranstaltungssprache: Deutsch

**Freitag, 18. Oktober 2024, 19.30–21 Uhr**

**Konzert mit Werken von Béla Bartók, Alban Berg, Johann Sebastian Bach**

Am Freitagabend treffen Stücke von Alban Berg und Béla Bartók auf Johann Sebastian Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 3, präsentiert vom Deutschen Kammerorchester in der Kirche St. Elisabeth.

Sowohl Alban Berg als auch Béla Bartók standen mit zahlreichen Bauhäusler\*innen im Austausch und waren regelmäßig am Bauhaus zu Gast. Sie gehörten zur musikalischen Moderne, die sich von den geltenden Regeln lossagte und die Gleichberechtigung und „Befreiung“ aller Töne ausrief. Ähnlich wie das Bauhaus im Bereich Gestaltung ließen die Komponisten auch in der Musik keine überlieferten Gewissheiten mehr gelten.

In scheinbarem Gegensatz dazu steht die formgebundene Musik Johann Sebastian Bachs, der jedoch für viele Bauhäusler\*innen und die musikalische Avantgarde ein wichtiger Bezugspunkt war. Gerade die strenge Form der Fuge, als deren Meister Bach gilt, empfand die Avantgarde als befreiend.

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3, BWV 1048

Alban Berg: Violinkonzert, Solo-Violine: Kolja Blacher

Béla Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta, Sz. 106

Leitung: Karl-Heinz Steffens

Moderation: Kai Hinrich Müller

Interpret\*innen: Kolja Blacher, Solo-Violine, Deutsches Kammerorchester Berlin, Gabriel Adorján, Konzertmeister Deutsches Kammerorchester, Michal Friedländer, Klavier, Yael Kareth, Celesta und Harmonium, Ryoichi Masaka, Oboe, Lara Meyer-Struhoff, Harfe, Mario Kopf, Fagott, Martin Münzberg, Schlagzeug, Eloy Pérez, Trompete, Ruth Ron, Flöte, Yaron Rosenthal, Klavier, Parisa Saeednezhad, Klarinette, Jan Schlichte, Schlagzeug, Leonard Weiss, Schlagzeug

Ort: St. Elisabeth

[Ticketvorverkauf](#), Veranstaltungssprache: Deutsch

## **Samstag, 19. Oktober 2024**

### **Stefan Wolpe, Arnold Schönberg, Kurt Schwitters, Ruth Crawford Seeger**

Viele Künstler\*innen und Musiker\*innen rund um das Bauhaus wurden von den NationalsozialistInnen verfolgt und mussten fliehen, darunter der Bauhäusler und Komponist Stefan Wolpe. Der Samstagnachmittag ist seinem Werk gewidmet. Ein moderiertes Konzert in der Villa Elisabeth zeichnet die Stationen seines Lebens nach – von der Weimarer Republik über Israel in die USA – und zeigt auf, wie die frühen Erfahrungen am Bauhaus seinen Weg als Komponist und Lehrer prägten.

Auch Arnold Schönberg, ein prominenter Protagonist der Neuen Musik, floh ins amerikanische Exil. Sein Melodram „Pierrot lunaire“ wurde 1922 auf Veranlassung von Walter Gropius in Weimar aufgeführt. Die atonale Musik und der innovative Sprechgesang des Stücks machten es zu einem Schlüsselwerk der musikalischen Moderne. Für „Bauhaus Music“ wird es von Claudia Barainsky interpretiert.

Mit neuen sprachlichen Mitteln, jedoch ungleich radikaler, arbeitete auch Kurt Schwitters in seiner „Ursonate“. Das Lautgedicht, entstanden zwischen 1923 und 1932, reduziert Sprache auf einzelne Laute und lässt die Grenze zwischen Musik und Dichtung verschwinden. Bei einem seiner Gastauftritte am Bauhaus trug Schwitters auch die „Ursonate“ vor. Am Samstagabend rezitiert Gunnar Brandt-Sigurdsson Auszüge aus dem Dada-Poem.

Ruth Crawford Seegers „Music for Small Orchestra“ komplettiert den Abend um ein Stück der amerikanischen Avantgarde. Die Studie über Klangfarben und Atmosphäre ist eines der wenigen Werke dieser radikal modernen Komponistin, die sich nach anfänglichen Erfolgen schöpferisch zurückzog und sich der Erforschung der Folk Music widmete. „Music for Small Orchestra“ entstand kurz vor Seegers Besuch am Bauhaus Dessau, den sie als besonders befreiend empfand und der das Festival-Motto von „Bauhaus Music“ inspirierte: Freiheit.

### **15–17 Uhr: Moderiertes Konzert „Stefan Wolpe im Porträt“**

Werke von Stefan Wolpe:

„Suite from the Twenties“ für gemischtes Ensemble (Arrangement: Geert van Keulen)

„An Anna Blume“ für Klavier und Musikal-Clown op. 5, 3

„Die Herren der Welt“, op. 12, 4 /

„Was ist 'Aufuhr'“?, op. 7, 3



„From here on Farther“ für Violine, Klarinette, Bassklarinette und Klavier

„The Man from Midian“, Ballettmusik in zwei Teilen für 2 Klaviere

Leitung: Michal Friedländer, Karl-Heinz Steffens

Moderation: Kai Hinrich Müller, Michal Friedländer

Interpret\*innen: Gunnar Brandt-Sigurdsson, Tenor, Johan Bossers, Klavier, Michal Friedländer, Klavier, Christhard Gössling, Posaune und Trompete, Yuval Herz, Violine, Yael Kareth, Klavier, Alexandra Kehrlé, Klarinette, Gur Liraz, Banjo, Anastasia Maschkowski, Violine, Norbert Nagel, Altsaxophon, Yaron Rosenthal, Klavier, Toni Rymer, Violoncello, Parisa Saeednezhad, Bassklarinette, Karl-Heinz Steffens, Klarinette

Ort: Villa Elisabeth

**Kostenfrei**, mit [Anmeldung](#), Veranstaltungssprache: Deutsch und Englisch

## **18.30–20.00 Uhr: Konzert mit Stücken von Kurt Schwitters, Arnold Schönberg, Ruth Crawford Seeger**

Kurt Schwitters: Ursonate (Auszüge)

Ruth Crawford Seeger: Music for Small Orchestra

Arnold Schönberg: „Pierrot lunaire“ op. 21

Mit: Gunnar Brandt-Sigurdsson, Claudia Barainsky

Leitung: Karl-Heinz Steffens

Moderation: Kai Hinrich Müller

Interpret\*innen: Claudia Barainsky, Sopran, Gunnar Brandt-Sigurdsson, Tenor, Karl-Heinz Steffens, Dirigent, Susanne Behrens, Violine, Michal Friedländer, Klavier, Yuval Herz, Violine, Fiona Jäntti, Violine, Yael Kareth, Klavier, Sibylle König, Cello, Mario Kopf, Fagott, Anastasia Maschkowski, Violine, Ruth Ron, Flöte, Toni Rymer, Violoncello, Parisa Saeednezhad, Klarinette und Bassklarinette

Ort: Villa Elisabeth

[Ticketvorverkauf](#), Veranstaltungssprache: Deutsch

## **Samstag, 19. Oktober 2024, 20.30–21.30 Uhr**

### **Jazz und Bebop am Bauhaus**

Die Bauhaus-Kapelle wurde 1923 von Andor Weininger und Heinrich Koch gegründet und war unter anderem in der Bauhaus-Woche zu hören. Die legendäre Kapelle, die bis 1933 existierte, feierte dort mit dem Publikum bis in die Morgenstunden. Ihre Kunst speiste sich aus dadaistischen Elementen – einer ihrer Titel lautete bezeichnenderweise „Bo-la-bo“ –, verband jedoch ebenso osteuropäische Volksmusik mit Jazz und wilden Improvisationen. Zum Festivalausklang von „Bauhaus Music 2024“ spielt eine Kombo unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens tanzbaren Jazz und Bebop, inspiriert von Stefan Wolpe und seinen vielfältigen Beziehungen zur New Yorker Musikszene der 1940er- und 1950er-Jahre.

Leitung: Karl-Heinz Steffens

Interpret\*innen: Tal Balshai, Klavier, Heinrich Köbberling-Udo, Schlagzeug, Norbert Nagel, Saxophon und Trompete, Jan Roder, Bass, Karl-Heinz Steffens, Klarinette

Ort: St. Elisabeth

**Kostenfrei**, mit [Anmeldung](#)

**Bauhaus Music 2024“ wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds.**

**Kooperations- und Medienpartner\*innen: Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Deutsches Kammerorchester Berlin, Kulturagenten, Kultur Büro Elisabeth, Monopol, Thomas Mann House, Tip Berlin, Radio 3**



## Bauhaus Music 2024

Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil

17.-19. Oktober 2024

### Teilnehmende

Nicole Adams – Vermittlerin; Gabriel Adórjan – Konzertmeister Deutsches Kammerorchester Berlin; Barbara Antal – Vermittlerin; Tal Balshai – Klavier; Claudia Barainsky – Sopran; Yuriy Biley – Künstler (open group); Kolja Blacher – Solo-Violine; Johan Bossers – Klavier; Gunnar Brandt-Sigurdsson – Tenor; Marta Czyż – Künstlerin (open group); Carsten Cremer – Kulturagent; Verena Cremer – Vermittlerin; Alexandre Decoupigny – Künstler; Deutsches Kammerorchester Berlin; Michal Friedländer – Klavier; Claire Fristot – Künstlerin; Christhard Gössling – Posaune, Trompete; Noam Heinz – Bariton; Yuval Herz – Violine; Susie Ibarra – Künstlerin; Wiebke Janzen – Lehrerin, Kulturbeauftragte Nürtingen Grundschule; Fiona Jäntti – Violine; Yael Kareth – Celesta, Harmonium; Alexandra Kehrlé – Klarinette; Heinrich Köbberling-Udo – Schlagzeug; Sibylle König – Cello; Mario Kopf – Fagott; Gur Liraz – Banjo; Ryoichi Masaka – Oboe; Lara Meyer-Struhoff – Harfe; Anastasia Maschkowski – Violine; Cathy Milliken – Klavier, Komponistin; Martin Münzberg – Schlagzeug; Norbert Nagel – Altsaxofon, Trompete; Maja Lena Pastor – Kulturagentin; Eloy Pérez – Trompete; Jan Roder – Bass; Ruth Ron – Flöte; Yaron Rosenthal – Klavier; Toni Rymer – Violoncello; Alma Sadé – Sopran; Parisa Saeednezhad – Klarinette, Bassklarinette; Jan Schlichte – Schlagzeug; Johannes Siebler – Gestalter; Jocelyn B. Smith – Vocals; Karl-Heinz Steffens – Dirigent, Klarinette; Felix Theuner, Lehrer, Nelson-Mandela-Schule; Johanna Warm, Lehrerin Carl-von-Ossietsky-Gemeinschaftsschule; Leonard Weiss – Schlagzeug

## **Bauhaus Music 2024**

**Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil**

**17.–19. Oktober 2024**

### **Künstlerische Leitung**

#### **Kai Hinrich Müller**

Kai Hinrich Müller studierte Musikwissenschaft, Jura und BWL an der Universität Bonn und der Hochschule für Musik und Tanz Köln, wo er seit seiner Habilitation Mitglied am Institut für Historische Musikwissenschaft ist. Seine Arbeit sucht den Dialog über Formate und Kontinente hinweg und verbindet ihn mit renommierten Institutionen und Künstler\*innen in Europa und den USA. Zurzeit leitet er die transatlantische Festivalreihe „Opera & Democracy“ am Thomas Mann House und ist künstlerischer Direktor der „Terezín Music Academy“ im ehemaligen Ghetto Theresienstadt, einer Initiative des tschechisch-deutschen Projekts „Musica non grata“. Seit 2017 ist er eine treibende Kraft hinter verschiedenen Vorhaben zur erstmaligen Aufführung von Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in historischer Aufführungspraxis.

#### **Michal Friedländer**

Die Pianistin Michal Friedlander, geboren in Genf und aufgewachsen in Israel, gab ihr Debüt in der Carnegie Hall im Alter von 15 Jahren, als sie auf Einladung von Isaac Stern ein Klaviertrio spielte. Friedlander studierte an der Rubin Academy in Jerusalem und am New England Conservatory in Boston. Als Solistin tritt sie regelmäßig in Ensembles und mit Orchestern in Europa und Israel auf. Friedlander gründete die Reihe Prelude Concerts in Berlin und ist Co-Direktorin des Friedberger Musiksommers. Sie ist außerdem Gründerin und Leiterin des Neuen Musikvereins Berlin e.V. Zusammen mit Karl-Heinz Steffens nahm Friedlander die Klarinettenwerke von Paul Hindemith auf, die 2025 veröffentlicht werden sollen.

#### **Karl-Heinz Steffens**

Karl-Heinz Steffens erhielt seine musikalische Ausbildung an der Musikhochschule Stuttgart. Im Jahr 2000 wurde er zum Solo-Klarinettenisten der Berliner Philharmoniker gewählt. Im Dezember 2009 wurde er zum Chefdirigenten der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ernannt. Von 2019 bis 2022 war er Musikdirektor der Prager Staatsoper. Für seine Verdienste um das Musikleben wurde Steffens 2019 mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland geehrt. Seit 2020 ist er Chefdirigent und künstlerischer Berater des Norrköping Symphony Orchestra, Schweden.

## Bauhaus Music 2024

Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil

17.–19. Oktober 2024

### Komponist\*innen

#### Johann Sebastian Bach

Die Musik Johann Sebastian Bachs (1685–1750) war am Bauhaus an vielen Stellen präsent: Im Unterricht, in Konzerten, aber auch in eigenen künstlerischen Arbeiten wurden Bachs Werke rezipiert – allen voran seine Polyphonie, die sich insbesondere in der Form der Fuge entfaltet. Lyonel Feininger steht unter anderem mit seinen eigenen Fugen, die er in Zusammenarbeit mit dem Weimarer Organisten Hans Brönner komponierte, paradigmatisch hierfür. Er hatte zuvor von Brönner eine Ausgabe von Bachs „Die Kunst der Fuge“ überreicht bekommen, die in den 1920er-Jahren eine wachsende Popularität im Musikleben verzeichnete. Auch insgesamt standen die Bauhüsler\*innen mit ihrer Bach-Liebe in den Zeichen der Zeit, war doch die Bach-Renaissance in den 1920er-Jahren im vollen Gange.

#### Alban Berg

Alban Berg (1885–1935) zählt neben Arnold Schönberg und Anton Webern zu den wichtigsten Vertretern der Zwölftonmusik im frühen 20. Jahrhundert. Er war dem Bauhaus vielfach verbunden, ohne direkt an ihm gewirkt zu haben. So stand er mit zahlreichen, vor allem aus dem Wiener Umkreis stammenden Bauhüsler\*innen im Kontakt, wohl nicht zuletzt aufgrund seiner Nähe zu Protagonist\*innen wie Arnold Schönberg und Alma Mahler-Werfel, die ebenso Bezüge zur berühmten Kunstschule hatten. Auch seine Musik wurde dort vielfach rezipiert, etwa in Konzerten des berühmten Kolisch-Quartetts. Sein Violinkonzert ist Manon Gropius gewidmet (»Dem Andenken eines Engels«), der Tochter von Walter Gropius und Alma Mahler-Werfel, die 1935 an Kinderlähmung verstarb.

#### Marc Blitzstein

Dem US-amerikanischen Komponisten Marc Blitzstein (1905–1964) ist wohl die einzige „Bauhaus-Oper“ der Welt zu verdanken: das im Land der Geometrie spielende Werk „Parabola and Circula“, das laut einem Brief Blitzsteins 1929/30 in Dessau aufgeführt werden sollte („in collaboration with the Bauhaus people there“). Blitzstein selbst stand unter anderem dem Kreis der Berliner Novembergruppe nahe, wodurch er mit dem Bauhaus bekannt gewesen sein dürfte, nicht zuletzt, da auch Bauhaus-nahe Musiker wie Stefan Wolpe oder Wladimir Vogel Teil der Vereinigung waren. Blitzstein avancierte später zu einem wichtigen Vertreter des politischen Musiktheaters in den USA, wo seine Musik deutlich populärer ist als hier. Noch immer harren einige seiner Werke der Wiederentdeckung, so auch „Parabola and Circula“, deren Musik aus den Blitzstein-Manuskripten rekonstruiert wurde.

#### Cathy Milliken

Cathy Milliken (Australien/Berlin) ist eine international ausgezeichnete Performerin und Komponistin. Seit 1990 komponiert sie Musiktheater-, Instrumental- und Kammermusikwerke sowie Hörspiele, Installationen, Theater- und Filmmusik. Auftragswerke sind unter anderem für das Londoner Southbank Centre, die Donaueschinger Musiktage, die Staatsoper Berlin oder das Ensemble Modern entstanden, dessen Gründungsmitglied sie gewesen ist. Zu ihren Auszeichnungen zählen der Prix Italia, der Prix Marulic, der Australian Art Music Award und das Australia Council Fellowship. Vor kurzem war sie Fellow der Villa Aurora (Thomas Mann House). 2021 hat Cathy Milliken ein Hörspiel über das Leben der südafrikanischen Dramatikerin Fatima Dike für den Deutschlandfunk produziert. Grundlage

des Stücks waren gemeinsame Autofahrten, auf denen Fatima Dike von ihrem Leben, ihrer Familie und ihrer Heimat Südafrika erzählt. Das Hörspiel wurde mit Jocelyn B. Smith uraufgeführt und ist Teil des Eröffnungskonzerts von „Bauhaus Music 2024“.

## **Ruth Crawford Seeger**

Ruth Crawford Seeger (1901–1953) war eine der wichtigsten amerikanischen Komponist\*innen des frühen 20. Jahrhunderts. Sie gehörte zu den amerikanischen „Ultramodernist\*innen“, die eine neue experimentelle Musiksprache suchten. Im Zuge eines Stipendiums bereiste sie 1930 und 1921 Europa und auch das Bauhaus in Dessau, vermutlich auf Einladung durch Paul Arma, mit dem sie seit seiner Zeit in den USA eng verbunden war. „Bauhaus yesterday was an experience“, schrieb sie von dort an ihren Mann. „It made a big impression on me. In fact, I was for a few minutes strongly tempted – to study there!! Have you seen pictures of the place? [...] It is the most optimistic place in feeling (I mean, the architecture, the space-feeling, the light) [...]. I felt released, freed. And the impression I had from the students (we ate with them) was one of health, a freedom in their relations with each other and yet an almost complete lack of ‚artiness‘“.

## **Arnold Schönberg**

Arnold Schönberg (1874–1951) war eine der zentralen musikalischen Figuren rund um das Bauhaus. Seine Musik wurde in Konzerten und künstlerischen Arbeiten rezipiert, nicht zuletzt durch seine Schüler\*innen, die ans Bauhaus gingen, wie Erwin Ratz, Viktor Schlichter oder Friedl Dicker. Schönberg selbst war vielfach mit der Institution verbunden, u. a. als Mitglied im Freundeskreis, und in engem Kontakt mit Bauhäusler\*innen wie Wassily Kandinsky, Walter Gropius und Johannes Itten. Im Zuge der Bauhaus-Woche 1923 sollten seine Orchesterlieder op. 8 aufgeführt werden, wozu es am Ende nicht kam. Kurz davor, im Oktober 1922, erklang jedoch in einer Ko-Produktion des Bauhauses sein epochemachendes Melodram „Pierrot lunaire“. 1930 entwarf Oskar Schlemmer ein Bühnenbild zu Schönbergs Drama „Die glückliche Hand“ für die Berliner Kroll-Oper.

## **Kurt Schwitters**

Kurt Schwitters (1887–1948) Bezüge zum Bauhaus sind ebenso vielfach wie komplex: Er stand im Kontakt mit unter anderem den Bauhaus-Meistern Paul Klee, László Moholy-Nagy, Wassily Kandinsky, Oskar Schlemmer, Josef Albers und dem Bauhaus-Gründer Walter Gropius. Für seine avantgardistischen Zeitschriftenreihe „Merz“ plante er Beiträge zum Bauhaus. Schwitters trat mit Lesungen und Vorträgen auch selbst am Bauhaus auf und präsentierte seine „Ursonate“ an der berühmten Institution. Unter anderem der Bauhäusler Xanti Schawinsky griff sie später in seinem Bühnenexperiment „Spectodrama“ auf. Laut Kurt Schwitters Sohn soll auch eine Berufung von Schwitters als Lehrer ans Bauhaus geplant gewesen sein, die Schwitters selbst jedoch abgelehnt hatte.

## **Stefan Wolpe**

Stefan Wolpe (1902–1972) wurde in Berlin geboren, wo er u. a. Komposition studierte. Er knüpfte Kontakt zu führenden zeitgenössischen Künstler\*innen und den Berliner Dadaisten. In den 1920er-Jahren lebte er einige Zeit in Weimar und hatte vielfache Kontakte zu Bauhaus-Studierenden ebenso wie Meistern, etwa Friedl Dicker, Erwin Ratz oder Wassily Kandinsky und Paul Klee. Er besuchte den Vorkurs bei Johannes Itten und zog daraus zahlreiche Impulse für sein musikalisches Schaffen. „I partly grew up in Weimar at the Bauhaus, where I became a friend of Paul Klee, Kandinsky and Schlemmer“, so schreibt er in einem Gespräch mit dem Komponisten Eric Salzman. Wolpe stieß zudem zur Künstlervereinigung „Novembergruppe“, der auch Philipp Jarnach, Hanns Eisler und Kurt Weill angehörten. Nach der Machtergreifung der NationalsozialistInnen flüchtete der Jude und überzeugte Kommunist über verschiedene Stationen schließlich nach Palästina, 1938 weiter in die USA, wo er bis zu seinem Tod im Jahre 1972 blieb und wirkte.

## Bauhaus Music 2024

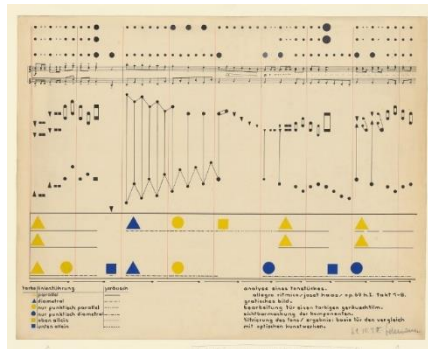
Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil  
17.-19. Oktober 2024

### Übersicht der Pressebilder

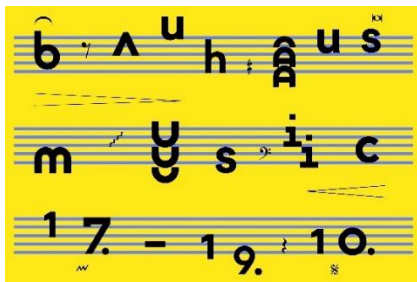
Diese und weitere Pressebilder zum Download verfügbar auf [www.bauhaus.de/presse](http://www.bauhaus.de/presse).



1



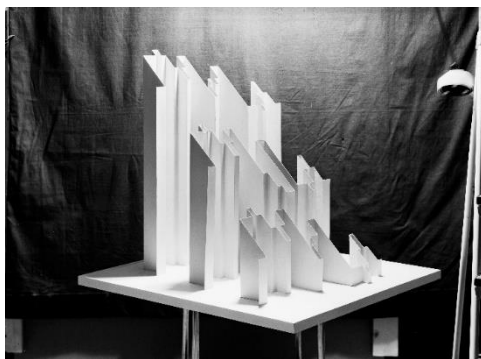
2



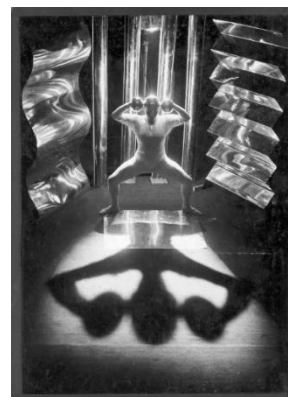
3



4



5



6

1 Waldemar Alder mit Banjo und Lotte Gerson mit Saxophon, um 1931, Fotograf\*in unbekannt, Bauhaus-Archiv Berlin

2 Heinrich Siegfried Bormann, Analyse eines Tonstücks, 1930, Bauhaus-Archiv Berlin

3 Visual © L2M3

4 Bauhauskapelle, 1930, Bauhaus-Archiv Berlin

5 Heinrich Neugeboren, Plastische Darstellung einer Fuge von Johann Sebastian Bach, 1928, Fotografie des Modells (1966), Bauhaus-Archiv Berlin

6 „Metalltanz“ mit Karla Grosch, Choreografie: Oskar Schlemmer, 1929, Foto: Robert Binnemann, Bauhaus-Archiv Berlin

## Bauhaus Music 2024

Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil

17.–19. Oktober 2024

### Vermittlungsprogramm:

#### Projekte mit Schulen, öffentliche Workshops und ein moderiertes Konzert

Am Festivalsamstag (19. Oktober 2024) stehen verschiedene öffentliche Workshops vormittags und nachmittags für Kinder und Familien auf dem Programm. Das besondere Format „Stefan Wolpe im Porträt“ am Samstagnachmittag vermittelt Leben und Werk des Komponisten in einem moderierten Konzert. Im Rahmen von „Bauhaus Music“ finden außerdem mehrere Kooperationsprojekte mit Schulen statt. Die Projekte stellen sich am Samstag auf dem Gelände der Villa Elisabeth vor und geben die Möglichkeit, selbst musikalisch und kreativ tätig zu werden.

#### Programm am 19. Oktober 2024 in der Villa Elisabeth

Samstag, 19. Oktober 2024, 10–12.30 Uhr, Villa Elisabeth

##### **Workshop „Punkt-Klang-Komposition“**

Kreativworkshop für Kinder (ab 6 J.) und Familien, kostenfrei, mit [Anmeldung](#)

Projektteam: Nicole Adams, Barbara Antal, Verena Cremer

Obwohl das Bauhaus keine eigene Musikabteilung hatte, war die Musik für viele der dort lehrenden Künstler\*innen von großer Bedeutung. Künstler wie Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lyonel Feininger und auch Bauhaus-Gründer Walter Gropius zeigten großes Interesse an der Verbindung zwischen moderner Musik und anderen Kunstformen.

In dem Workshop werden die Teilnehmenden Farben mit Klängen verbinden und nach optischen und akustischen Entsprechungen suchen. Dem gestalterischen Element „Punkt“, dem Rhythmus und auch dem Zufall kommt dabei eine besondere Rolle zu. Abschließend wird die räumliche Umgebung in der Villa Elisabeth in einer grafischen Partitur erfasst und zum Klingen gebracht.

Samstag, 19. Oktober 2024, 12.30–13.15 Uhr, Villa Elisabeth

##### **Projektpräsentation „Klänge für die Zukunft“**

Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt mit der Willkommenschule Saatwinkler Damm

Samstag, 19. Oktober 2024, 13.15–14 Uhr, Villa Elisabeth

##### **Projektpräsentation „Early Reflections“**

Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt mit der Carl-von-Ossietsky-Gemeinschaftsschule

Samstag, 19. Oktober 2024, 14–16 Uhr, Villa Elisabeth

##### **Projektpräsentation und Workshop „Die Kunst des Zuhörens“**

Ergebnisse aus dem Kooperationsprojekt mit der Willkommenschule WiKo TXL

Workshop kostenfrei, mit [Anmeldung](#)



Samstag, 19. Oktober 2024, 15–17 Uhr, Villa Elisabeth

## **Moderiertes Konzert „Stefan Wolpe im Porträt“**

Kostenfrei, mit [Anmeldung](#)

Veranstaltungssprachen: Deutsch und Englisch

Viele Künstler\*innen und Musiker\*innen rund um das Bauhaus wurden von den Nationalsozialist\*innen verfolgt und mussten fliehen, darunter der Bauhäusler und Komponist Stefan Wolpe. Der Samstagnachmittag ist seinem Werk gewidmet. Ein moderiertes Konzert in der Villa Elisabeth zeichnet die Stationen seines Lebens nach – von der Weimarer Republik über Israel in die USA – und zeigt auf, wie die frühen Erfahrungen am Bauhaus seinen Weg als Komponist und Lehrer prägten.

## **Kooperationsprojekte mit Schulen**

### **Die Kunst des Zuhörens**

Kooperationsprojekt mit der Willkommenschule WiKo TXL

Präsentation und Workshop am Samstag, 19. Oktober 2024, 14–16 Uhr, Villa Elisabeth

Projektteam: Carsten Cremer, Susie Ibarra, Wiebke Janzen

Im Projekt „Die Kunst des Zuhörens“ erforschten Schüler\*innen die Klanglandschaft der Tegeler Stadtheide. Wie klingen Insekten elektronisch verstärkt? Wie klingen Bäume oder Heidegras? Und welche Geschichten erzählt der Wind, der durch die Heidelandschaft zieht und kalte Luft ins Zentrum der Stadt bringt? Zusammen mit der international renommierten Klangkünstler\*in Susie Ibarra näherten sich die Kinder der Nürtingen-Grundschule und der Willkommenschule WiKo TXL behutsam einer Landschaft und erkundeten die menschlichen Grenzen des (Zu-) Hörens. Im Workshop mit Susie Ibarra und den am Projekt beteiligten Kindern am Samstag, 19. Oktober, erfahren die Teilnehmenden von deren Erfahrungen und können selbst experimentieren.

### **Early Reflections**

Ein Kooperationsprojekt mit der Carl-von-Ossietsky-Gemeinschaftsschule

Projektpräsentation am Samstag, 19. Oktober 2024, 13.15–14 Uhr

Projektteam: Alexandre Decoupigny, Claire Fristot, Johanna Warm, Maja Lena Pastor, Johannes Siebler

Im Projekt „Early Reflections“ erforschten Schüler\*innen die künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten audiovisueller Medien und setzten sich in eigenen Beiträgen mit dem Thema „Bauhaus und Musik“ auseinander. Gemeinsam mit Künstler\*innen aus den Bereichen Sound und Video schufen sie einen Raum, in dem sie sich künstlerisch frei entfalten können. Zugleich ließen sie sich durch die örtlichen Gegebenheiten auf dem Gelände der Villa Elisabeth zu einem Dialog zwischen Imagination und Realität inspirieren und präsentieren ihre Arbeiten am Samstag, 19. Oktober, in der Villa Elisabeth.

### **Songs for „Driving with Fatima“**

Ein Kooperationsprojekt mit der Nelson-Mandela-Schule

Projektteam: Cathy Milliken, Felix Theuner

Im Vorfeld von „Bauhaus Music“ lud die Komponistin Cathy Milliken Schüler\*innen ein, eigene Geschichten zum Festivalthema „Freiheit“ in Form von Gedichten, Prosa und Liedern zu erzählen und mit einfachen Mitteln hörbar zu machen. Als Inspiration und Ausgangspunkt dazu diente ihr eigenes Hörspiel „Driving with Fatima“, das die Geschichte und den Freiheitskampf der südafrikanischen Schriftstellerin Fatima Dike erzählt. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit im Rahmen des



Lunchkonzerts am 17. Oktober 2024 die Aufführung des Hörspiels mit der Sängerin Jocelyn B. Smith zu besuchen.

## **Klänge für die Zukunft**

Ein Kooperationsprojekt mit der Willkommenschule Saatwinkler Damm

Projektteam: Carsten Cremer, Marta Czyż & Yuriy Biley (open group)

Im Projekt „Klänge der Zukunft“ werden Schüler\*innen der Willkommenschule TXL (Sekundarstufe 1) die kollektiven und persönlichen Aspekte des Freiheitsbegriffs beleuchten. Sie untersuchen die kulturelle, soziale und politische Dimension des Klangs und des Zuhörens. Wer wird gehört? Wer nicht? Auf dieser Grundlage entwickeln die Schüler\*innen Ideen, wie ein Zusammenleben im Sinne des Bauhauses gestaltet werden könnte. Der Workshop endet mit einer öffentlichen Präsentation der Arbeiten am Samstag, 19. Oktober.

**„Bauhaus Music 2024“ wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds.**

**Kooperations- und Medienpartner\*innen: Berliner Künstlerprogramm des DAAD, Deutsches Kammerorchester Berlin, Kulturagenten, Kultur Büro Elisabeth, Monopol, Thomas Mann House, Tip Berlin, Radio 3**

## Bauhaus Music 2024

Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil

17.–19. Oktober 2024

### Interview mit Michal Friedländer, Pianistin und Künstlerische Leiterin „Bauhaus Music“

#### Liebe Michal Friedländer, welche Bedeutung hatte Musik damals für die Bauhüsler\*innen?

Musik war zwar nicht Teil des offiziellen Lehrplans am Bauhaus, aber war dort trotzdem allgegenwärtig. Viele Bauhüsler\*innen setzten sich in ihrer Arbeit mit Musik auseinander, musizierten in ihrer Freizeit oder waren sogar professionell ausgebildete Musiker\*innen. So bezeichnete zum Beispiel Wassily Kandinsky seine Werke als Kompositionen mit Rhythmus und Melodie. Gertrud Grunow, die als Musikpädagogin am Bauhaus „Harmonielehre“ unterrichtete, ließ sich in ihrem Unterricht sehr stark von den Theorien Alexander Skrjabin über Synästhesie und das Zusammenspiel von Musik und Farbe beeinflussen. Und dann sind da noch all die Bauhüsler\*innen, die tatsächlich Musik produzierten: Lyonel Feininger war Pianist und spielte seinerzeit Bach rauf und runter. Er komponierte sogar eigene Fugen – Barockmusik, insbesondere die von Johann Sebastian Bach, war sehr wesentlich für die Denkweise der Bauhüsler\*innen. Paul Klee war Geiger und ein großer Bewunderer Mozarts. Und dann gab es andere – wie zum Beispiel Oskar Schlemmer – die in sehr engem Kontakt mit zeitgenössischen Komponist\*innen wie Arnold Schönberg, Igor Strawinsky und Paul Hindemith standen. Gemeinsam planten sie Projekte, meist in den Bereichen Theater, Bühne oder Oper. Auch besuchten Komponist\*innen regelmäßig die musikalischen Soirées, die am Bauhaus stattfanden. An diesen Abenden traten viele der modernsten zeitgenössischen Musiker\*innen auf, etwa Henry Cowell oder Viviane Fine.

Was heutzutage jedoch am meisten mit Musik am Bauhaus in Verbindung gebracht wird, ist die berühmte Bauhaus-Kapelle: eine Gruppe Studierender, die nie als Musiker\*innen ausgebildet worden sind. Das hielt sie aber nicht davon ab, irgendein Instrument oder auch nur einen Alltagsgegenstand in die Hand zu nehmen und gemeinsam aufzutreten. Die Bauhaus-Kapelle war ein Versuch, die Vorgänge und gesellschaftlichen Bewegungen in der damaligen Welt auf irgendeine Art und Weise in Musik zu übersetzen. Das musikalische Leben am Bauhaus hatte also viele verschiedene Facetten.

#### „Bauhaus Music“ findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt. Worauf können sich die Besucher\*innen bei dieser Ausgabe freuen? Und kannst du schon einen Tipp geben, wie es für „Bauhaus Music“ 2025 weiter geht?

Dieses Jahr gibt es mehrere aufregende neue Entwicklungen: Zunächst wechseln wir den Veranstaltungsort. Mit der ersten Ausgabe von „Bauhaus Music“ warfen wir 2023 einen Blick hundert Jahre zurück auf die Bauhaus-Woche – der historische Meistersaal war deshalb der perfekte Veranstaltungsort, der diese Perspektive in die Geschichte hinein noch verstärkt hat. Dieses Jahr sind wir sehr glücklich, in der Villa Elisabeth und in St. Elisabeth untergekommen zu sein – fantastisch vielfältige Räumlichkeiten, die wir als Proberäume, für die Konzerte und unsere Vermittlungsprogramme nutzen können. Mit Cathy Milliken präsentiert dieses Jahr auch zum ersten Mal eine zeitgenössische Komponistin ihre Werke im Rahmen des Lunchkonzerts. Ich denke, dies ist eine wunderbare Ergänzung, ganz im Sinne des Bauhauses. Cathy Milliken wird außerdem im Vermittlungsprogramm mit Schüler\*innen zusammenarbeiten und dabei eine besondere Methode anwenden, die sie „partizipatorischen Kompositionsprozess“ nennt. Ich bin sehr gespannt auf die Ergebnisse, die sie gemeinsam mit den Schüler\*innen präsentieren wird.

Eine weitere Neuerung ist, dass wir in der diesjährigen Ausgabe viel größer denken. Letztes Jahr hatten wir nur ein Ensemble von Musiker\*innen, dieses Jahr haben wir ein ganzes Kammerorchester engagiert: Das Deutsche Kammerorchester Berlin wird am Freitag den Mittelpunkt des Programms bilden. Die meisten von ihnen sind Musiker\*innen des Orchesters der Komischen Oper. Karl-Heinz Steffens wird sie an diesem Abend dirigieren, und unser Solist wird der Violinist Kolja Blacher sein – ich hoffe diese kleinen Teaser reichen schon, um viele Menschen anzulocken. Es wird ein wirklich schönes Konzert in St. Elisabeth werden! Letztes Jahr haben wir ein Kaleidoskop von Werken präsentiert, die den historischen Bezug zur Bauhaus-Woche herstellten – dieses Jahr gehen wir tiefer in einzelne Lebenswege hinein. So widmen wir dem Komponisten Stefan Wolpe ein ganzes Porträtkonzert am Samstag. Er ist für mich wirklich eine der faszinierendsten Figuren, die aus dem Kontext Bauhaus und Musik hervorgetreten ist.

Und zuletzt noch ein weiterer Höhepunkt: Mit einem sensationellen Fund durch Kai Hinrich Müller (*ebenfalls Teil der künstlerischen Leitung; Anm. d. Red.*) beginnt das Festival. Die 1929/30 entstandene Avantgarde-Oper „Parabola and Circula“ des US-amerikanischen Komponisten Marc Blitzstein wurde im Zuge unserer Recherchen zum Musikleben am Bauhaus entdeckt. Sie sollte am Dessauer Theater uraufgeführt werden, wozu es jedoch nie kam. Beim Festivalauftakt am 17. Oktober werden im temporary bauhaus-archiv nun erstmals Auszüge daraus zu hören sein.

Als Ausblick auf das nächste Jahr kann ich nur eins versprechen: Alles wird *noch* größer!

## **Du bist schon im zweiten Jahr Teil der künstlerischen Leitung des Festivals. Welche Aufgaben übernimmst du in dieser Rolle und welche Erfahrungen sind dabei besonders wichtig für dich in deiner Arbeit?**

Zusammen mit Karl-Heinz Steffens und Kai-Hinrich Müller bin ich Teil eines dreiköpfigen Teams. Was das Programm angeht, arbeiten wir also wie ein Think Tank zusammen: Zunächst schreiben wir uns viele E-Mails und treffen uns dann zu ausgiebigen Abendessen, bei denen jeder von uns seine individuellen Perspektiven, Wünsche und Ideen für das Festival einbringen kann. Unser Ziel ist es, ein neues und interessantes Programm auf die Beine zu stellen, das wir auch umsetzen können. Ich übernehme viele organisatorische Aufgaben: Zum Beispiel bin ich verantwortlich für das Engagement von Musiker\*innen und für die Suche nach Veranstaltungsorten für das Festival. Außerdem erstelle ich den Probenplan für alle Musiker\*innen und koordiniere die Zeitabläufe sowie die Anmietung von Instrumenten.

Darüber hinaus ist es in diesem Jahr für mich besonders lohnend und interessant, tiefer in das Leben von Stefan Wolpe einzutauchen. Als ich das Programm zusammenstellte und mir seine verschiedenen Stücke ansah, dachte ich viel darüber nach, welche seinen musikalischen und persönlichen Weg sowie seine Beziehung zum Bauhaus am besten repräsentieren könnten. Auch hier möchte ich nicht zu viel verraten, sondern nur alle Leser\*innen einladen, dieses besondere Konzert zu besuchen! Einer der Gründe, warum dieses Werk für mich so bedeutsam ist, ist, dass mein Klavierlehrer – der verstorbene Professor Benjamin Oren, mit dem ich seit meinem zwölften Lebensjahr zusammenarbeitete – mit Irma Wolpe Rademacher an der Juilliard School studierte. Sie war Stefans zweite Frau und selbst eine fantastische Pianistin sowie eine wunderbare Lehrerin. Und so habe ich von Benjamin Oren viel über sie und Stefan gehört. Er machte mich auch mit einem ganz besonderen Werk von Stefan Wolpe bekannt, welches wir im Rahmen des diesjährigen Festivals aufführen werden: Die Suite für zwei Pianos „The Man from Midian“, ursprünglich ein Ballett nach der Geschichte Moses‘.

## **Gesellschaft und Musik sind eng miteinander verknüpft und auch „bauhaus music“ greift in diesem Jahr das hoch aktuelle Thema „Freiheit und Exil“ auf. Was können wir von der Musik am Bauhaus für unsere heutige Gesellschaft lernen?**

Das ist eine schwierige Frage. Das diesjährige Motto hat eine doppelte Bedeutung. Einerseits war uns wichtig, das Thema künstlerische Freiheit aufzugreifen. Kai-Hinrich Müller war inspiriert von einem Zitat der Komponistin Ruth Crawford Seeger über ihren Besuch am Bauhaus: "The Bauhaus yesterday was an experience. It made a big impression on me. In fact, I was for a few minutes strongly tempted – to study there!! Have you seen pictures of the place? ... It is the most optimistic place in feeling (I mean, the architecture, the space-feeling, the light) .... I felt released, freed." Und dieses Gefühl der Freiheit, das aus der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Inspiration entsteht, ist etwas, das viele Bauhäusler\*innen in dieser Zeit erlebt haben. Exil könnte in diesem Sinne bedeuten, dass diejenigen, die emigrieren mussten, das Bauhaus in Form ihrer künstlerischen Denkweisen und schöpferischen Freiheit mitnahmen. Dies führte den Geist und die Ideen des Bauhauses an das Black Mountain College und zu all den anderen Orten, an denen sich ehemalige Bauhäusler\*innen später wiederfanden.

Andererseits geht es bei dem Thema „Freiheit und Exil“ auch um persönliche Freiheit. Wie viele andere kulturelle und künstlerische Bewegungen musste das Bauhaus in den „dunklen Zeiten“ – zu Beginn des Nazi-Regimes in Deutschland – schließen. Viele Künstler\*innen flohen ins Exil, wie zum Beispiel Kurt Schwitters, dessen Ursonate wir auch auf dem Festival spielen werden. Er war zwar kein Jude, aber seine Werke galten als „entartet“ und so musste er das Land verlassen. Auch Arnold Schönberg emigrierte, ebenso wie Stefan Wolpe. Sein Fall ist besonders schmerzhaft und tragisch – ich ermutige jeden zum Konzert am Samstag zu kommen, um mehr über sein Leben zu erfahren –, denn er zog zunächst nach Palästina und verließ es dann wieder im Jahr 1938 unter sehr dramatischen Umständen, um in die Vereinigten Staaten zu emigrieren.

Zur Bedeutung der Bauhaus-Musik und des Themas Freiheit und Exil für uns heute gibt es sicherlich viel zu sagen. In aller Kürze: Das Bauhaus war in der Weimarer Republik aktiv und schloss seine Türen in den 1930er-Jahren einige Jahre vor dem Krieg. Ich denke, dass es sehr wichtig ist, dass wir uns als Gesellschaft mit den Jahren vor der Machtergreifung der Nazis intensiv auseinandersetzen. Wir müssen uns erinnern und wir müssen versuchen, die Verbindungen zu dem zu sehen, was heute in unserer Gesellschaft passiert. Viele Menschen sind über die politische Situation in Deutschland, Europa und der ganzen Welt beunruhigt. Die Geschichte des Bauhauses ist in gewisser Weise ein perfekter Ausgangspunkt um der Vergangenheit zuzuhören und aus ihr zu lernen – für unsere Zukunft.

## **Wie viel Bauhaus steckt mittlerweile in deiner eigenen Musik?**

SEHR VIEL! Ich habe das große Privileg, nicht nur das Programm für das diesjährige Festival zu planen, sondern auch einige Stücke zu spielen – und ich freue mich sehr darüber! So bin ich beim Stück „Pierrot Lunaire“ dabei, außerdem übernehme ich den Klavierpart im Stück vom Bartók für Streicher, Percussion und Celesta. Die „Two Piano Suite“ von Stefan Wolpe spiele ich gemeinsam mit einem Kollegen der hebräischen Universität, der Rubin Academy in Jerusalem. Wir haben beschlossen, dieses Stück auch gemeinsam in Jerusalem und Berlin aufzuführen, da die Rubin Academy Stefan Wolpes Heimat war, als er nach Palästina kam, und er die Abteilung Komposition an der Universität gegründet hat. Ich befinde mich also mitten im Proben- und Lernprozess für die verschiedenen Stücke – und habe so eine Menge Bauhaus in meinem Terminkalender.

Quelle: bauhaus stories, Online-Magazin des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung,  
<https://stories.bauhaus.de/beitraege/interview-michal-friedlander/>

## **Bauhaus Music 2024**

Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil

17.–19. Oktober 2024

### **„Bauhaus-Klangwelten“ mit Kai Hinrich Müller**

Podcast „about bauhaus“ – Staffel 2, Folge 9

„Am Bauhaus war die Crème de la Crème der Musikwelt der 1920er- und 30er-Jahre ... alles, was Rang und Namen hatte, war irgendwie mit dem Bauhaus verbunden“ sagt der Musikwissenschaftler und Künstlerische Leiter von „Bauhaus Music“ Kai Hinrich Müller. Béla Bartók und Alban Berg, Arnold Schönberg, Paul Hindemith und Ferruccio Busconi, Igor Strawinsky, Ruth Crawford Seeger und viele weitere Musiker\*innen und Komponist\*innen besuchten das Bauhaus, hielten Vorträge und gaben Konzerte. Sie begeisterten damit die Bauhüsler\*innen – und wurden selbst von der Schule inspiriert. Auch die Studierenden musizierten und komponierten. Musik war sogar Teil des Lehrplans und bei den Festen der Schule spielte die legendäre Bauhaus-Kapelle zum Tanz auf. Podcast-Host Adriana Kapsreiter spricht mit Kai Hinrich Müller, der schon seit einigen Jahren zum musikalischen Leben am Bauhaus forscht und mit „Bauhaus Music“ die Musik von damals heute wieder zum Klingen bringt.

Zur Folge auf Podigee: [Bauhaus-Klangwelten](#)

### **about bauhaus – der Podcast des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung**

Der Podcast „about bauhaus“ des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung hinterfragt Bekanntes und entdeckt Neues rund um die berühmte Avantgardeschule. Mit illustren Gästen und wissenschaftlichem Know-How wirft Podcast-Host und Kunsthistorikerin Adriana Kapsreiter neues Licht auf Geschichte und Relevanz des Bauhauses. Die zweite Staffel von „about bauhaus“ erkundet das Leben an der berühmten Schule Jahr für Jahr, von seiner Gründung 1919 bis zum jähen Ende 1933.

Eine Übersicht aller bisher erschienenen Folgen von Staffel 1 und 2 finden Sie auf [Podigee](#).

„about bauhaus“ ist zu hören auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#), [Deezer](#), [Amazon Music](#) und überall, wo es Podcasts gibt.

## **Bauhaus Music 2024**

**Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil**

**17.–19. Oktober 2024**

### **Musikleben am Bauhaus**

**Forschungsprojekt am Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung**

Seit 2021 untersucht das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung den Zusammenhang von Bauhaus und Musik in dem interdisziplinären Forschungsprojekt zum Musikleben am Bauhaus. Das Team bestehend aus Kunsthistoriker\*innen, Musikwissenschaftler\*innen sowie Musiker\*innen rekonstruiert systematisch das Musikleben an den historischen Bauhaus-Stationen in Weimar, Dessau und Berlin.

Einen regen Austausch über die verschiedenen Kunstgattungen hinweg belegen die über 160 Musiker\*innen, die mit dem Bauhaus verbunden waren und bislang im Rahmen des Projekts identifiziert werden konnten. Darunter finden sich bekannte Namen wie Arnold Schönberg, Béla Bartók, Paul Hindemith, Henry Cowell und John Cage, Ensembles wie das Kolisch-Quartett und das Harlan-Duis-Lucas-Trio aus dem Bereich der Alten Musik, aber auch Protagonist\*innen wie Ruth Crawford Seeger oder Herbert Hübner, der nach seiner Zeit am Bauhaus als Leiter der NDR-Sendereihe „das neue werk“ Rundfunkgeschichte schrieb. Musiker\*innen, die heute nur noch marginal im Musikleben vertreten sind, zählen ebenfalls dazu, darunter der Komponist Stefan Wolpe.

Auch wurden Grundzüge eines Bauhaus-Repertoires identifiziert: Werke, die mit Bezug zum Bauhaus entstanden und in Konzerten, Texten oder im Zuge der Ausbildung rezipiert wurden. Vor allem ein Feld tat sich besonders hervor: die Oper. Die Gattung übte große Faszination auf Bauhäusler\*innen aus, was u. a. die hohe Zahl an Häusern zeigt, die bis weit in die Nachkriegszeit mit Bühnenbildern versorgt wurden. Beispiele liefern Arbeiten von Alfredo Bortoluzzi, Roman Clemens, Erich Döhler, László Moholy-Nagy, Clemens Röseler, Xanti Schawinsky, Oskar Schlemmer, Ursula Schuh und Friedhelm Strenger. Im Zuge der Recherchen wurde auch die 1929/30 entstandene Avantgarde-Oper „Parabola and Circula“ des US-amerikanischen Komponisten Marc Blitzstein entdeckt. Sie sollte am Dessauer Theater uraufgeführt werden, wozu es jedoch nie kam. Inspiriert durch Blitzsteins Beschäftigung mit konstruktivistischer Kunst erzählt „Parabola and Circula“ von einer Romanze zwischen Rechteck und Punkt mit zahlreichen weiteren geometrischen Figuren. Die Oper wird in Auszügen beim Festival „Bauhaus Music 2024“ zu hören sein und im kommenden Jahr uraufgeführt werden.

Das Projekt schließt damit eine wichtige Lücke in der Musik- und Bauhaus-Forschung und stößt gleichzeitig neue, künstlerische Formen der Auseinandersetzung mit dem Erbe des Bauhauses heute an. Das „bauhaus music weekend“ präsentierte 2023 erste Ergebnisse des Forschungsvorhabens. Die diesjährige Ausgabe der auf drei Jahre angelegten Festivalreihe widmet sich den hochaktuellen Themen Freiheit und Exil.

## **Bauhaus Music 2024**

**Musikfestival zum Thema Freiheit und Exil**

**17.–19. Oktober 2024**

### **Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung – the temporary bauhaus-archiv**

Das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin umfasst die weltgrößte Sammlung zum Thema Bauhaus, der bedeutendsten Schule für Architektur, Design und Kunst im 20. Jahrhundert. Das von Walter Gropius entworfene Gebäude von 1979 wird zurzeit von Staab Architekten saniert. Es wird um einen wegweisenden Neubau mit 2000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und einen markanten gläsernen Turm für Bildung und Vermittlung erweitert.

Bis zur Wiedereröffnung findet im temporary bauhaus-archiv in Berlin-Charlottenburg ein abwechslungsreiches Programm statt. Es beschäftigt sich mit der Sammlung des Bauhaus-Archivs sowie mit aktuellen Fragen zu Design, Architektur und Gesellschaft. Samstags lädt die bauhaus\_werkstatt Interessierte jeden Alters ein, gemeinsam kreativ zu werden. Im temporary bauhaus-archiv befindet sich auch der bauhaus-shop mit Objekten für den Alltag – von originalen Bauhaus-Entwürfen bis zu zeitgenössischem Design.

### **the temporary bauhaus-archiv**

Knesebeckstraße 1

10623 Berlin-Charlottenburg

Montag–Samstag, 10–18 Uhr

Sonn- und feiertags geschlossen

Eintritt frei

### **bauhaus-shop**

Knesebeckstraße 1

10623 Berlin-Charlottenburg

Montag–Freitag, 10–18 Uhr

Samstag, 10–18 Uhr